

Zu Beginn

Kerze anzünden

Liedvorschlag

EG 116 „Er ist erstanden“

1. Er ist erstanden, Halleluja. / Freut euch und singet, Halleluja. / Denn unser Heiland hat triumphiert, / all seine Feind gefangen er führt. / Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Ankommen + Beten

Eine*r: Es ist Sonntag und wir sind versammelt zum Gottesdienst. An unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Eine*r: Wir beten an diesem Morgen: Aus den Tiefen unserer Seele kommt ein Schluchzen: Wie lange noch? Und vom Grunde unserer Herzen erklingt ein Seufzen: Ich kann nicht mehr. Und in den Schluchten unserer Gedanken flüstert es bockig: Ich will auch nicht mehr!

Oh Gott, ein jeder Mensch hat in diesen seltsam-besonderen Zeiten seine ganz eigene Baustelle, die meist so viel lauter ist als das Frühlingserwachen um uns herum. Wir bitten dich an diesem Morgen, öffne Seelen, Herzen und Gedanken für dich und deine Nähe, für den Frühling und die Auferstehung zum Leben. Das bitten wir in Jesu Namen.

Alle: Amen.

Liedvorschlag

EG 116 „Er ist erstanden“

2. Er war begraben drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; / selig ist, wer zu Jesus gehört. / Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Bibeltext

Eine*r: Wir hören aus dem 21. Kapitel des Johannesevangeliums eine Nach-Ostergeschichte:

Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias: Da waren Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. Simon Petrus: Ich will fischen gehen. Die andern sagen: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworten ihm: Nein. Er sagt: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als sie dann an Land gingen, sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot. Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt!

Simon Petrus zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch die Fische. Das ist nun das dritte Mal, dass Jesus den Jüngern offenbart wurde, nachdem er von den Toten auferstanden war.

Liedvorschlag

EG 116 „Er ist erstanden“

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.« / Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Impuls

Eine*r: Gnade sei mit uns und Frieden, von dem, der da ist und der da war und der da kommen wird. Amen.

Versuch doch mal, dich zu erinnern. Was hast du als Kind gern gegessen? ...bei mir war es Nudelsuppe, mit Fadennudeln und Hühnerherzen. Und was mochtest du gar nicht? ...also ich konnte Paprika nicht leiden. Das hat sich geändert. Im Laufe meines Lebens kamen andere Speisen dazu, die ich mochte und die gefüllten Paprika, die ess ich inzwischen echt gerne. Genau wie Oliven oder Knoblauch, war früher

auch nicht gerade meine Lieblingszutat.

Essen. Mit Essen verbinden wir Erinnerungen. Und gerade jetzt leben wir ja alle ein bisschen auch davon, davon, uns zu erinnern. Wenn ich an große Feiern zurückdenke, komm ich gar nicht umhin, auch die Torte oder das kalte Buffet vor Augen zu haben. Manchmal kann ich es sogar noch riechen. Und mit Urlaub ist es genauso: Denk ich an Rom, hab ich sofort einen Gelato-, einen Eis-Geschmack im Mund. Und denk ich an Kuba, dann schmeck ich Ropa Vieja, ein Rindfleisch-Tomaten-Gericht, hmh...

Vielleicht läuft dir auch grad das Wasser im Mund zusammen, weil dir ein besonders schönes Essen oder ein kulinarischer Urlaub eingefallen ist. Vielleicht denkst du auch daran, was es heute besonderes zu essen gibt, weil ja Sonntag ist. Vielleicht wirst du aber auch traurig, weil du weißt, dass du heute wieder allein essen wirst.

Essen hat eine große Bedeutung in unserem Leben. Hatte es schon immer. Essen hat etwas gemeinschaftsstiftendes. Das ist heute so und das war schon so zu Jesu Zeiten. Zahllose Essen Jesu werden berichtet. Fast immer, wenn er unterwegs ist, kehrt er irgendwo ein, um zu essen, um mit dem Gastgeber zu debattieren oder um mit seinen Jüngern neue Kraft zu sammeln.

Weil Jesus die Tischgemeinschaft so wichtig war, überrascht es nicht, dass seine Freunde ihn genau daran erkennen:

Zuerst jene beiden, die traurig nach Emmaus unterwegs waren, die ihn nicht erkannten und mit denen er das Brot brach: Das öffnete ihnen die Augen und sie fühlten seine Nähe. Und nun diese Geschichte. Nicht nur ein volles Netz beschert Jesu Anwesenheit, seine Nähe riecht auch gut, wie gebratener Fisch und sie macht satt, wie frisch gebackenes Brot.

Heute wird das Versprechen von Ostern noch ein bisschen größer: Erst hieß es nur, der Tod ist besiegt. Jetzt wird das Versprechen noch größer: Ich bin da und ich bleibe da, lautet es. Ich bin mit dir, wenn du traurig unterwegs bist, wie die Emmaus-Jünger. Ich bin da, wenn die Ernte deines Lebens leer bleibt, wie die Netze der Fischer. Ich helfe dir, die schwere Last zu tragen, wie jene 153 Fische. Mit mir wirst du Freude an den schweren Dingen entdecken und wenn du an mein „Mit-Dir-Sein“ glaubst, dann wirst du satt und zufrieden am Abend zu Bett gehen, auch wenn der Tag nicht so lief, wie du es dir erhofft hast.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als alles, was wir je verstehen werden, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, dem Auferstandenen. Amen.

Fürbitten

*Reihum liest jede*r eine*

Miteinander, füreinander und für andere Menschen beten wir:
...für alle Kinder, die ohne Frühstück zur Schule gehen und denen am Abend noch der Magen knurrt.
...für alle Jugendlichen, die gern mal

wieder unbeschwert Chips und Cola mit ihren Freunden trinken würden.
...für alle Eltern, die mit viel Liebe und Phantasie für ihre Familien kochen.
...für alle Familien, die Streit am Tisch aushalten und miteinander beim Essen lachen können.
...für alle Menschen, die allein am Tisch sitzen und sich Gesellschaft wünschen.

All diese und alle, die uns noch am Herzen liegen, bringen wir vor dich Gott und beten mit vereinten Stimmen und Kräften:

Vater unser im Himmel...

Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte du uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Liedvorschlag

EG 99 „Christ ist erstanden“.

Christ ist erstanden / von der Marter alle;
/ des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. /Kyrieleis.

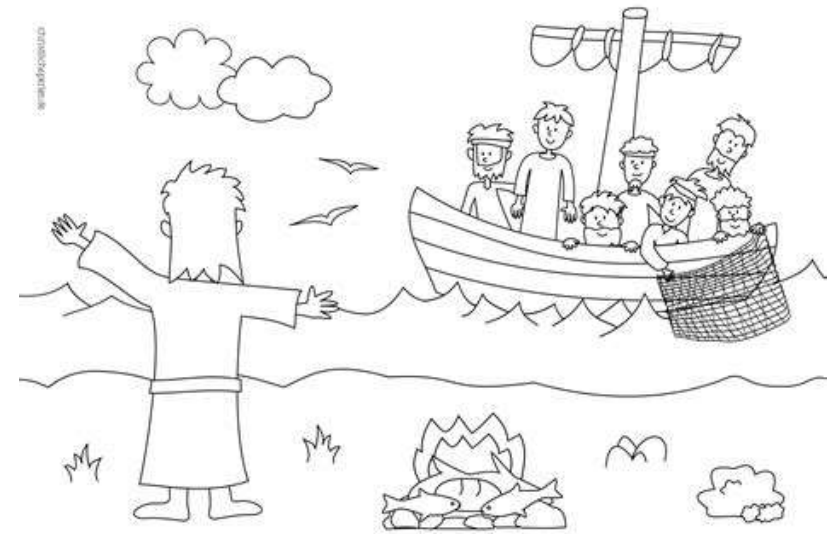
Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt
vergangen; / seit dass er erstanden ist, /
so lobn wir den Vater Jesu Christ. /
Kyrieleis.

Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des
solln wir alle froh sein, / Christ will unser
Trost sein. / Kyrieleis.

Zum Ende

Kerze auspusten.

„Gottesdienst am Küchentisch“ Am Sonntag Quasimodogeniti 11.04.2021



*Für diesen Gottesdienst brauchen Sie:
Mindestens eine Person.
Eine Kerze.
Dieses Blatt.*

*Wir sind an diesem Sonntag auch in
Wilhelmshorst um 10 Uhr zu einer
Andacht zusammen. Die Glocken
werden läuten und so sind wir mit Ihnen
und miteinander verbunden.*

**Wir wünschen Ihnen einen
gesegneten Gottesdienst, wo auch
immer Sie ihn feiern.**

Nachwort

*Wenn Sie etwas bewegt hat, was Sie uns
mitteilen möchten, melden Sie sich gerne
bei Ihrer Pfarrerin Juliane Rumpel.*

**Tel: 033205 / 62 184
rumpel.juliane@ekmb.de**